



www.prodente.de

Schmerz - was ist das eigentlich?

// Schmerz kann durch Kälte, Hitze oder Druck ausgelöst werden. Ursachen sind oft Entzündungen. An der betroffenen Stelle werden Botenstoffe freigesetzt.

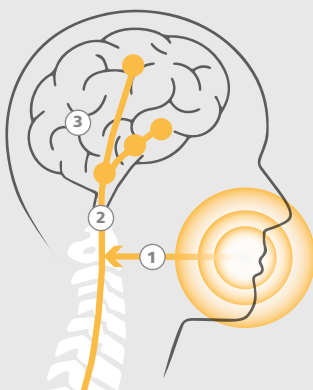
Die Botenstoffe reizen Rezeptoren an den Nervenbahnen. Die Signale wandern in hoher Geschwindigkeit zum Rückenmark. Erreichen die Informationen das Gehirn, wird signalisiert: „Es tut weh“.

Jeder Mensch empfindet Schmerzen anders. Stress, Erschöpfung oder Angst kann Schmerzen auslösen und verstärken.

Wie ein Mensch auf Schmerzen reagiert, erlernt er bereits als Kind. Das Verhalten der Eltern prägt das eigene Empfinden ein Leben lang. So lernen Menschen ganz unterschiedlich auf Schmerzen

zu reagieren. Manche Menschen sind wütend, andere lenken sich ab. „Letzteres machen sich Zahnärzte zunutze“, so Zahnarzt Hubertus van Rijt. Mit Musik oder Filmen lassen sich Patienten beim Zahnarzt ablenken. Auch unter Hypnose kann der Schmerz „ausgeschaltet“ werden.

Bei Unfällen werden Schmerzen verspätet oder gar nicht bemerkt. Dafür sorgen Botenstoffe, die eine Weiterleitung der Signale eine Zeit lang unterbinden. Will ein Zahnarzt Schmerzen unterbinden muss er entweder die Schmerz-Signale vermeiden oder das Schmerzempfinden im Gehirn ausschalten.



- ① Kälte, Hitze oder eine Entzündung senden Schmerzreize als elektrische Signale an das Rückenmark.
- ② Schalt-Zentren leiten die Signale über das Rückenmark weiter an das Gehirn.
- ③ Verschiedene Schalt-Zentren im Gehirn empfangen die Signale und lassen uns den Schmerz wahrnehmen.



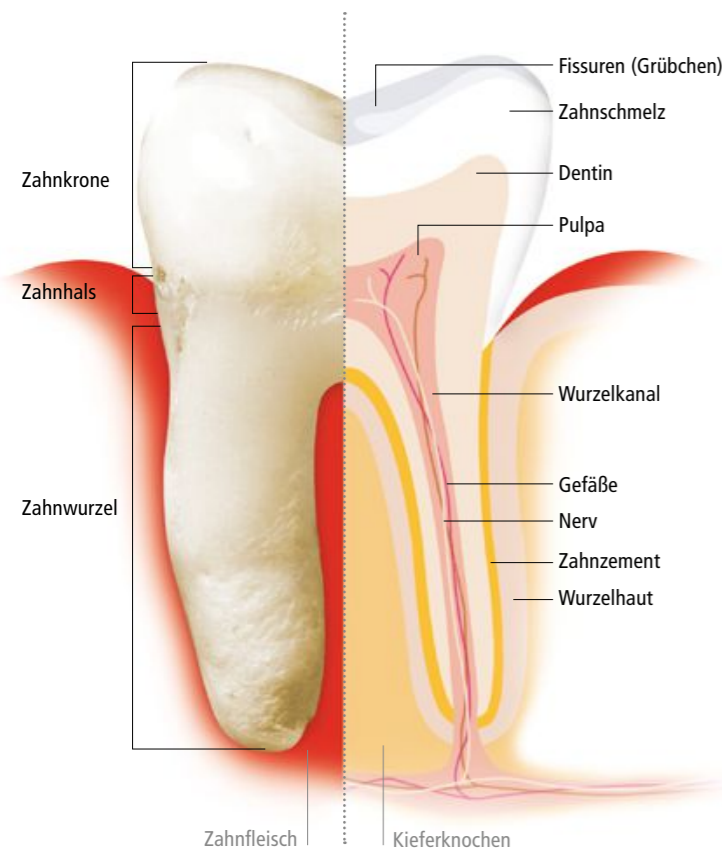
Wann schmerzen Zähne?

// Schmerzen sind unangenehm. Aber: Durch Schmerzen warnt unser Körper. Irgendetwas stimmt nicht. Das gilt auch für Mund und Zähne.

Eigentlich sind Zähne gut geschützt. Das Zahnfleisch und der Zahnschmelz bewahren uns vor Schmerzen. Der Zahnschmelz, das härteste Gewebe des menschlichen Körpers, reicht bis an den Zahnfleischrand.

Der Zahnschmelz kann aber zerstört werden. Das kann durch Zähneputzen mit zuviel Druck oder grobe Putzkörper in der Zahnpasta entstehen. Die Zahnbürste reibt den Zahnschmelz ab oder schiebt das Zahnfleisch zurück.

Wird dagegen zu wenig gereinigt, setzen sich auf den Zähnen dauerhaft Beläge (Plaque) fest. Es sammeln sich Bakterien und greifen den Zahnschmelz an. Karies entsteht.



Zahnschmerzen: Wann zum Zahnarzt?

Sie sollten umgehend einen Zahnarzt aufsuchen, wenn:

- + Ihr Zahnfleisch regelmäßig blutet, auch ohne Schmerzen,
- + Ihre Zähne regelmäßig empfindlich sind. Warmes, Kaltes oder gar Zugluft verursacht Schmerzen,
- + ein dumpf pochender Schmerz in einem Zahn oder Teil des Gebisses immer häufiger auftritt,
- + Teile des Zahnfleischs geschwollen sind,
- + plötzlich stechende Schmerzen auftreten,
- + es Ihnen beim Kauen und beißen weh tut oder wenn,
- + Kiefer-, Kopf-, Gesichtsschmerzen oder Fieber dazukommen.

// Schmerzfrei und sicher betäubt

„Beim Zahnarzt muss kein Patient mehr Schmerzen aushalten“, erklärt Dr. Mats Mehrstedt, proDente-Experte und Leiter der Zahnärztlichen Angst-Ambulanz in Hamburg. „Die Betäubungsmittel von heute sind sehr sicher und völlig frei von Nebenwirkungen.“

Der Patient wird in der Zahnarztpraxis in der Regel auf vier unterschiedliche Arten betäubt:

- + Durch Gele, Sprays oder Salben wird die Schleimhaut betäubt. Mit dieser Oberflächenanästhesie wird zum Beispiel vor der Injektion betäubt.
- + Mit einer Kanüle wird eine betäubende Lösung in die Schleimhaut oder die Nähe einer Wurzelspitze gespritzt. Die Infiltrationsanästhesie macht bestimmte Stellen im Mund unempfindlich. So können einzelne Zähne, der umgebende Knochen, das Weichgewebe, kleine Bereiche der Mundschleimhaut oder die Gesichtshaut betäubt werden. Diese Anästhesie wird häufig im Oberkiefer angewendet.
- + Im Unterkiefer wendet der Zahnarzt die sogenannte Leitungsanästhesie an. Dabei wird ein ganzer Nervenbereich betäubt.
- + Für sehr begrenzte Eingriffe an einzelnen Zähnen kann der Zahnarzt die intraligamentäre Anästhesie anwenden. Hierbei wird das Betäubungsmittel in den Spalt zwischen Zahnknochen und Zahn eingebracht.



In manchen Fällen kann der Zahnarzt die Behandlung – ambulant oder in der Klinik – auch unter Einsatz einer Vollnarkose durchführen.



// Zahnschmerzen kurzfristig überbrücken

Was hilft, wenn Zahnschmerzen abends oder am Wochenende einsetzen? Schmerzmittel, wie Ibuprofen oder Paracetamol, helfen, die Beschwerden über Nacht oder am Sonntag bis zum Zahnarztbesuch zu lindern.

Auch kalte Auflagen auf der schmerzenden Seite wirken wohltuend. Nelkenöl – aus der Apotheke – lindert Schmerzen und wird auf die schmerzende Stelle aufgetragen.

Ist der Schmerz zu stark, können Sie auch den zahnärztlichen Notdienst rufen.

An einem Werktag nimmt die Zahnarztpraxis Sie in der Regel auch ohne vereinbarten Termin an.



// Besonderheiten im Urlaub

Undichte Zahnfüllungen oder kleine unbehandelte Löcher in den Zähnen können z.B. beim Fliegen oder Tauchen Schmerzen auslösen. Gleiches gilt beim Bergsteigen. Grund dafür ist der Luftdruck, der sich 10 m unter Wasser oder über 3000 Meter verändert.

Besuchen Sie vor einem Urlaub Ihren Zahnarzt und lassen Sie Füllungen und Zähne untersuchen.



Mehr zum Thema



Bei allen Fragen zum Thema Mundgesundheit hilft Ihnen Ihr Zahnarzt weiter!

// Impressum

Weitere Informationen rund um das Thema „Zähne“ erhalten Sie bei:

Initiative proDente e.V.

Aachener Straße 1053 – 1055
50858 Köln

Bestell-Telefon 01805/552255

Telefax 0221/170997-42

info@prodente.de

Besuchen und folgen Sie uns:


 www.prodente.de


 www.facebook.de/servatius.sauberzahn


 www.twitter.com/prodente

 www.youtube.com/prodenteTV

 www.pinterest.com/prodente

 www.instagram.com/servatiussauberzahn

 www.bit.ly/prodente-zahnlexikon

 www.bit.ly/playstore-proDente